

Akademie

Ćwiczenie nowoczesności | Exercising modernity | Modernität üben | לתרגל מודרניות

Warschau – Berlin – Tel Aviv

#2019: The Commons & Communities

Formen der Gemeinschaftlichkeit sind das Hauptthema der zweiten Ausgabe des deutsch-polnisch-israelischen Projekts **Ćwiczenie nowoczesności • Exercising modernity • Modernität üben • לתרגל מודרניות**. Dazu gehört auch die **Akademie Modernität üben**, die vom Pilecki-Institut in Partnerschaft mit dem Liebling Haus – The White City Center (Tel Aviv), dem Polnischen Institut Tel Aviv und dem Stadtmuseum Gdynia veranstaltet wird. Die Veranstaltungen im Rahmen der **Akademie Modernität üben** finden im Herbst 2019 in Tel Aviv, Warschau, Gdynia, Berlin und Weimar statt.

Gemeinschaft, Gemeinschaftlichkeit, *the Commons* – es gibt zahlreiche Begriffe für das Gemeinwohl und für das, was kollektiv und gemeinschaftlich ist. Fragestellungen zu gesellschaftlichen Beziehungen im 20. Jahrhundert, die von einer gemeinsamen (historischen, religiösen, ethnischen oder klassenbezogenen) Identität, gemeinsamen Interessen und Bedürfnissen, aber auch Konflikten um das Gemeinsame durchdrungen sind, eröffnen einen Raum für Diskussionen und Fragestellungen rund um die Bedeutung und den Sinn einer Gemeinschaft bei der Herausbildung moderner Staaten, Städte und Gesellschaften.

Einerseits war das letzte Jahrhundert von Versuchen geprägt, das Leben der Individuen ideologischen Interessen der Gruppe unterzuordnen, das Individuelle und Eigentümliche zu verwischen sowie die Feindschaft gegenüber „Anderen“ und „Fremden“ zu säen. Andererseits waren es gerade auf gemeinsame Werte eingeschworene gesellschaftliche Bewegungen und Gruppierungen oder politische Gemeinschaften, welche die totalitären Systeme überwinden konnten, indem sie die Idee des Gleichgewichts zwischen dem Individuellen und dem Gemeinsamen verbreiteten. Der in demokratischen Werten verwurzelte Traum von der Modernität hielt die Menschen davon ab, in Extreme zu verfallen, deren absolute Bezugspunkt in Politik oder Wirtschaft ein einziges Individuum oder eine Gruppe darstellen würde.

Zugleich gibt die Theorie und die Praxis demokratischer Staaten in den ersten Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts mit ihrer Erinnerungskultur, ihrer Städteplanung, ihrem Umweltschutz und ihrem Kampf gegen Extremismus sowie den Herausforderungen der Globalisierung weitere Schritte zur Verwirklichung der Idee der Gemeinschaftlichkeit vor. Dies macht nicht

nur die Suche nach neuen Möglichkeiten für ihre Umsetzung erforderlich, sondern auch die Überprüfung der ihnen zugrunde liegenden Annahmen. Stetig wächst die Bedeutung der Diskussionen über verschiedene Konzepte des gemeinschaftlichen Lebens und Wohnens. Veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen und zwischenmenschliche Beziehungen lassen sich etwa im Prozess der zunehmenden Vereinzelung bei gleichzeitiger Herausbildung neuer Selbstorganisationsmodelle festmachen, deren Entstehung insbesondere in Großstädten auf verschiedene Faktoren – auch wirtschaftliche, wie u. a. der Anstieg der Immobilienpreise – zurückzuführen ist. Diese Veränderungen inspirieren heutzutage Diskussionen über alternative Formen des Wohnens, Arbeitens und der Freizeitgestaltung. Mit Begriffen wie *the Commons* bzw. Gemeinschaftlichkeit werden auch zwischenmenschliche Beziehungen assoziiert, die eine Alternative zu unserem Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell darstellen, sowie der Wunsch nach einer gerechten, egalitären Welt. All diese Themen stecken den ideellen Rahmen sowohl für das Verständnis einer Modernität im historischen Sinne als auch für die heutige Sichtweise der Organisation des Raumes und des gesellschaftlichen Lebens ab.

Was bedeutet „Gemeinschaftlichkeit“ in unterschiedlichen geografischen und politischen Kontexten? Wie denken wir heute über den Aufbau und die Gestaltung von Gemeinschaft und wie wurden sie zu Beginn des 20. Jahrhunderts verstanden? Wie waren die Vorstellungen von gemeinschaftlichem Leben und Räumen in der Zwischenkriegszeit? Wie dachte man damals über die Rolle gesellschaftlicher Institutionen und darüber, wie sich künftig zwischenmenschliche Beziehungen entwickeln können?

Diesen Fragstellungen wollen wir uns im Rahmen der zweiten Ausgabe des deutsch-polnisch-israelischen Projekts **Akademie Modernität üben** widmen. Insbesondere wollen wir Formen des gemeinsamen Wohnens heute und früher sowie neue kollaborative Wirtschaftsformen betrachten. Dabei liegt unser Fokus auf:

- der Gemeinschaftlichkeit als einem der Grundkonzepte der Moderne, auch auf der Ebene der kollektiven Erinnerung und Identität,
- dem genossenschaftlichem Wohnen in Deutschland, Polen und Israel wie genossenschaftlichen Siedlungen oder dem israelischem Kibbuz,
- den Formen der sozialen Selbstorganisation wie Kooperativen und Genossenschaften,
- dem öffentlichen Raum und der Suche nach einer zeitgenössischen Agora für moderne Demokratien.

Unser Fokus richtet sich in unserem Projekt auf drei Perspektiven – die deutsche, die israelische und die polnische –, die von unterschiedlichen historischen und kulturellen Erfahrungen geprägt sind.

Die Teilnehmer nehmen an Seminaren teil, die von herausragenden KünstlerInnen, KuratorInnen, ArchitektInnen und ForscherInnen geleitet werden, u. a. von Mirosław Bałka, Jacek Friedrich, Aleksandra Kędziołek, Katarzyna Krakowiak, Grzegorz Piątek sowie dem Team des Liebling Haus – The White City Center (Shira Benyemini, Sharon Golan und Sabrina Cegla).

Wir bieten:

- kostenlose Teilnahme an der Akademie einschließlich Unterkunft, Verpflegung und Reisen,
- Vorträge und Workshops, die von anerkannten und erfahrenen WissenschaftlerInnen, KuratorInnen und KünstlerInnen gehalten werden,
- ein spannendes Begleitprogramm,
- für Absolventen des Programms das Recht, ein während der Akademie konzipiertes oder entwickeltes Forschungs- bzw. künstlerisches Projekt für das Sonderstipendienprogramm des Pilecki-Instituts anzumelden, das sich den Fragen der Modernität des 20. Jahrhunderts widmet (Details werden Anfang 2020 bekanntgegeben).

Bewerbung:

Um die Teilnahme am Programm **Akademie Ćwiczenie nowoczesności | Exercising modernity | Modernität üben | לתרגל מודרניות** können sich ForscherInnen auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften bzw. KünstlerInnen bewerben, die bei Bewerbungsschluss das 35. Lebensjahr nicht vollendet haben und aus Israel, Deutschland oder Polen kommen (bzw. in diesen Ländern ansässig sind).

Ihre Bewerbungen schicken Sie bitte bis zum 19.09.2019 um 20:00 Uhr per E-Mail an apply@exercisingmodernity.com. Im Betreff geben Sie bitte als Zusatz „Akademia 2019“ an.

Eine Bewerbung sollte Folgendes enthalten:

1. unterzeichnete und als Scans übermittelte Formulare:
 - Erklärung über den für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten Verantwortlichen (Anlage Nr. 1),
 - Erklärung über Ihre Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten und Ihres Bildes (Anlage Nr. 2),
2. einen künstlerischen bzw. wissenschaftlichen Lebenslauf und/oder ein Portfolio,

3. Antworten in Form von drei Kurzeassays (je max. 1.800 Zeichen mit Leerzeichen) auf folgende Fragen:

- In welchem Zusammenhang steht das Thema der diesjährigen Ausgabe der **Akademie Modernität üben** mit Ihren bisherigen Interessenschwerpunkten bzw. Ihrer beruflichen, künstlerischen oder Forschungstätigkeit?
- Welche Erwartungen knüpfen Sie an das Programm **Akademie Modernität üben** und die Seminarleiter?
- Wenn Sie ein wissenschaftliches/künstlerisches Halbjahresprojekt im Zusammenhang mit dem Thema der **Akademie Modernität üben** Ausgabe 2019 durchführen könnten, womit würde es sich beschäftigen?

Zusätzliche Informationen:

- Bewerbungssprachen: Englisch, Polnisch und Deutsch
- Die ausgewählten Bewerber verpflichten sich, an allen Tagungen im Rahmen der Akademie teilzunehmen:
 1. Tagung: Tel Aviv (24.–29.10.2019)
 2. Tagung: Warschau und Gdynia (14.–19.11.2019)
 3. Tagung: Berlin und Weimar (05.–08.12.2019)
- Die Seminare und Workshops werden in englischer Sprache abgehalten.
- Weiterführende Informationen zur **Akademie Modernität üben** finden Sie auf der Webseite des Pilecki-Instituts (www.institutpileckiego.pl) sowie unter www.exercisingmodernity.com.
- Bei Fragen schreiben Sie an contact@exercisingmodernity.com.
- Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt bis zum **23.09.2019**, die Liste der ausgewählten Bewerber wird auf der Webseite des Pilecki-Instituts (www.institutpileckiego.pl) sowie auf der Webseite des Projekts www.exercisingmodernity.com veröffentlicht.
- Die Veranstalter sind nicht dazu verpflichtet, die Entscheidung des Bewerbungsausschusses zu begründen. Ein Beschwerdeverfahren ist nicht vorgesehen.
- Wird ein Bewerber für das Projekt ausgewählt, stellt der Inhalt dieses Dokuments einen Anhang zum Vertrag zwischen dem Bewerber und dem Pilecki-Institut dar.